



Dr. Eva-Verena Wendt,  
Ludwig-Maximilians-Universität München

## ***Paarbeziehungen und Sexualverhalten heutiger Jugendlicher – aus der Sicht der Sozialwissenschaften***

Vortrag auf der Tagung „Extreme – Jugendliteratur ohne Tabus?“, 19.6.2010 in Tutzing

LMU  
LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

**Überblick**

**1. Einführung**

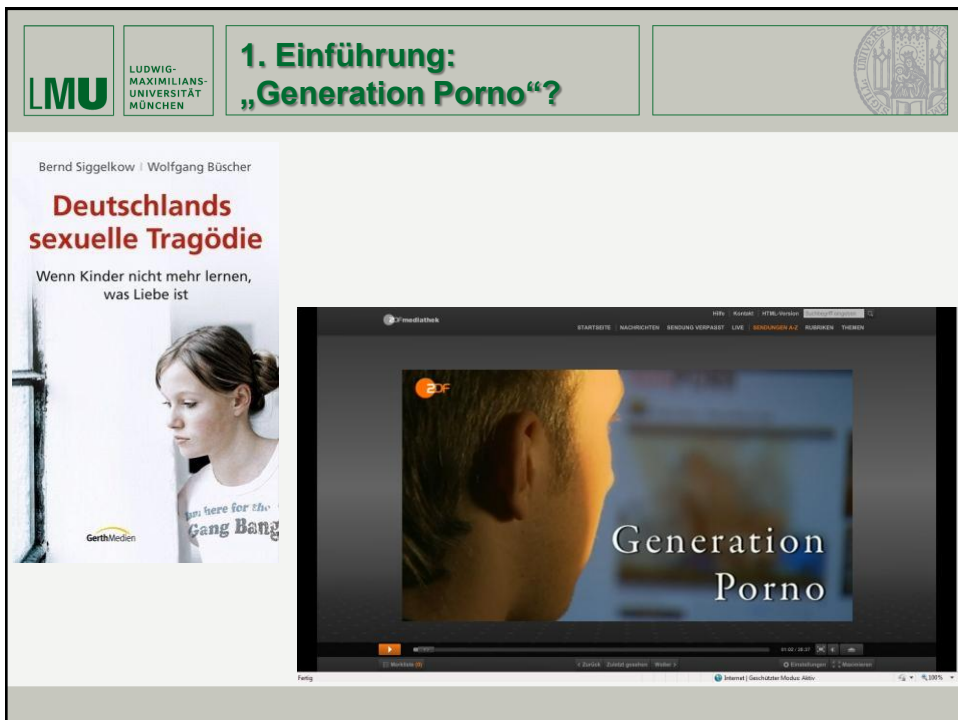
**2. Zahlen & Fakten**

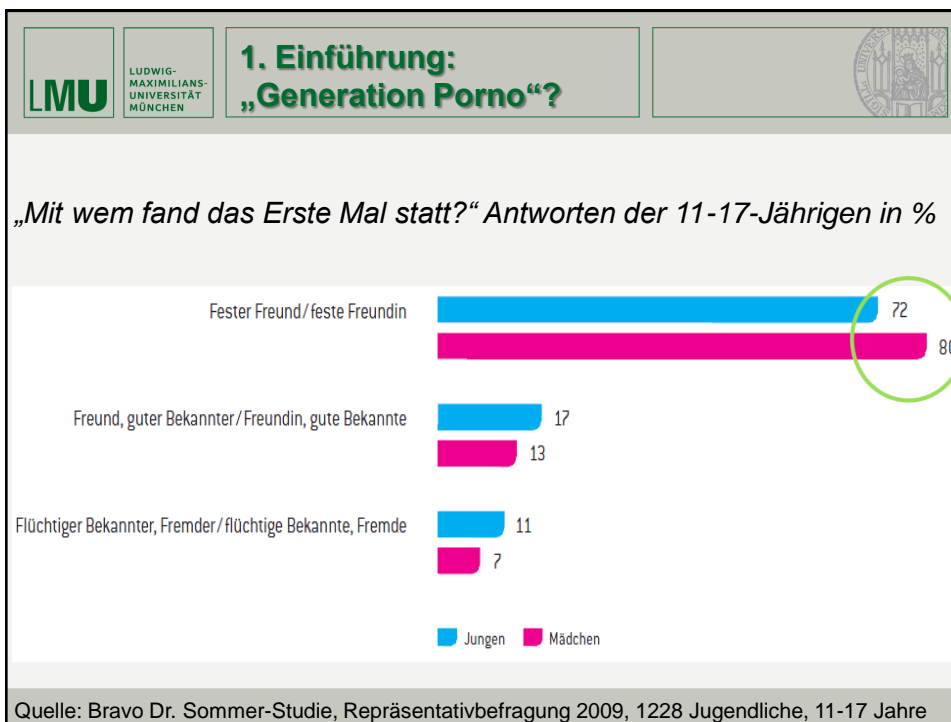
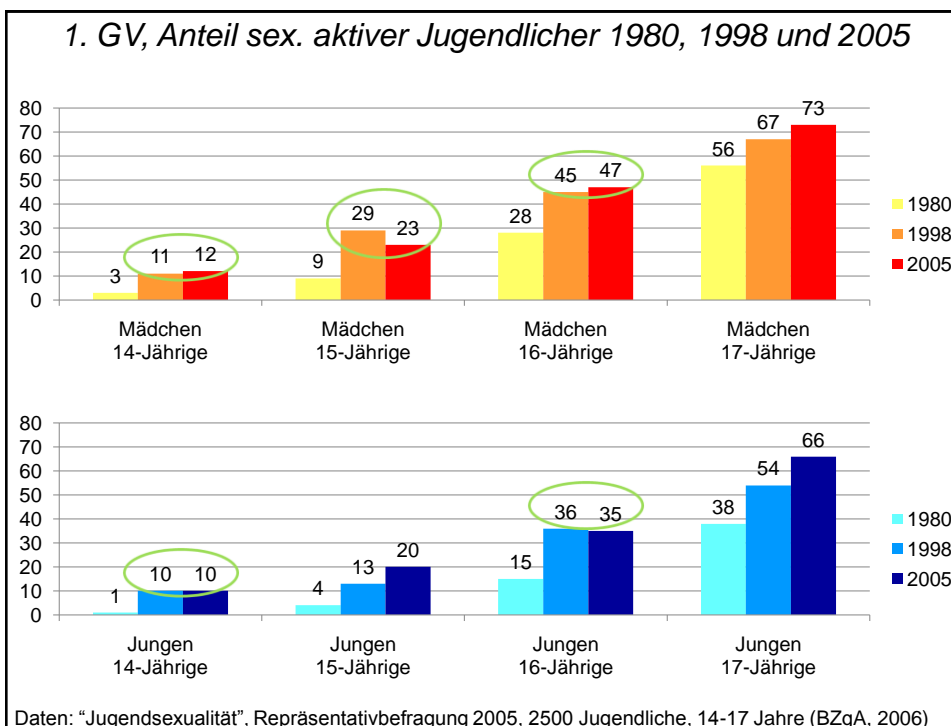
**3. Sexualität & Partnerschaft**

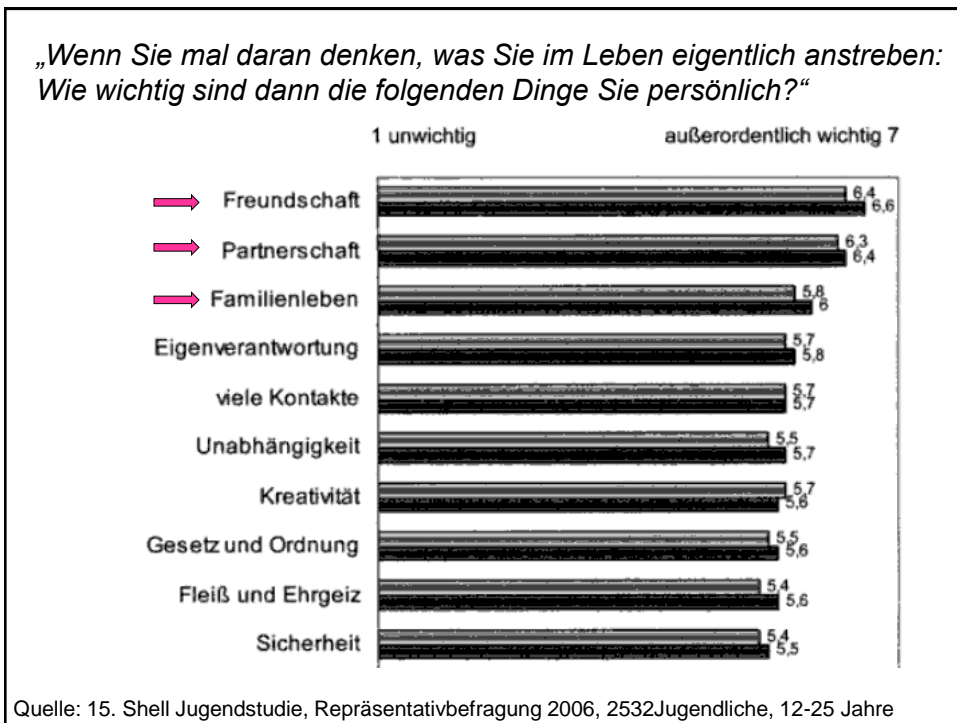
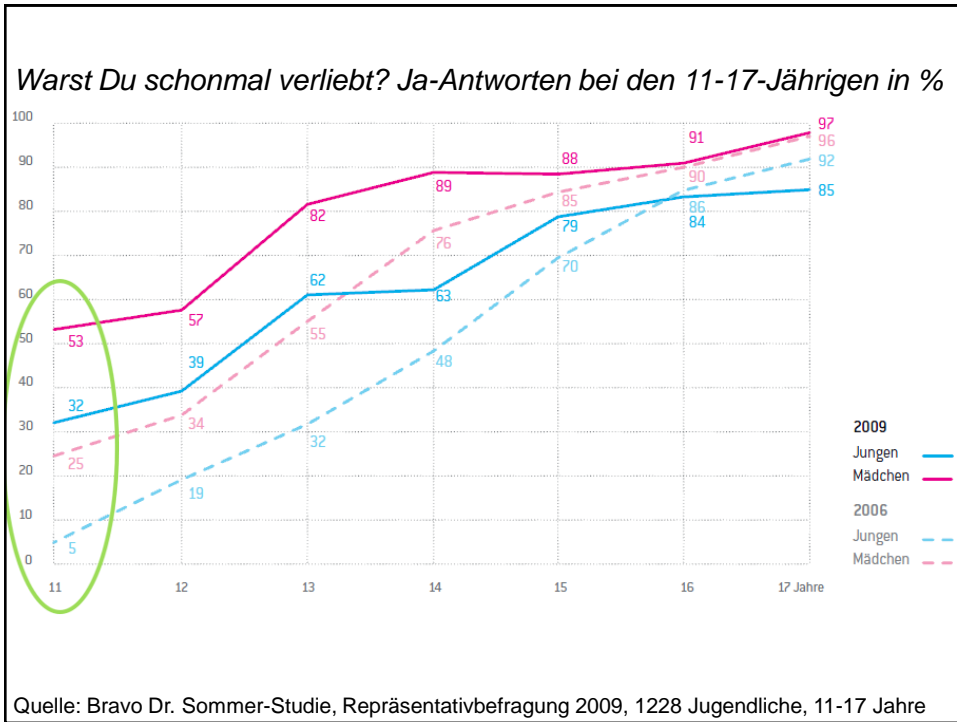
**4. Risiken**

**5. Chancen**

**6. Einflusswege**









LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

## Überblick







- 1. Einführung**
- 2. Zahlen & Fakten**
- 3. Sexualität & Partnerschaft**
- 4. Risiken**
- 5. Chancen**
- 6. Einflusswege**



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

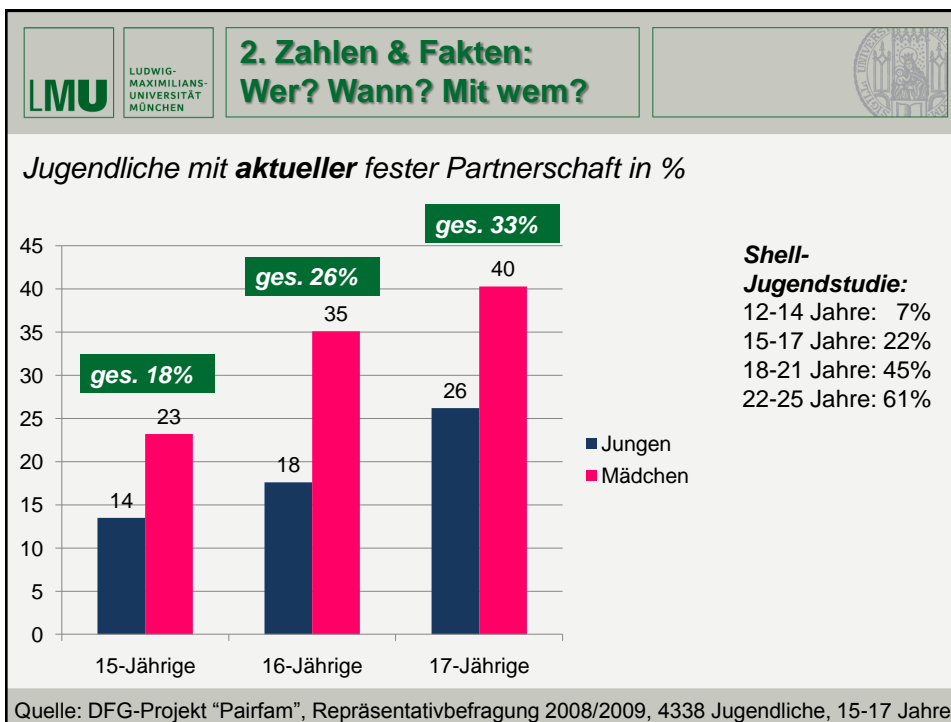
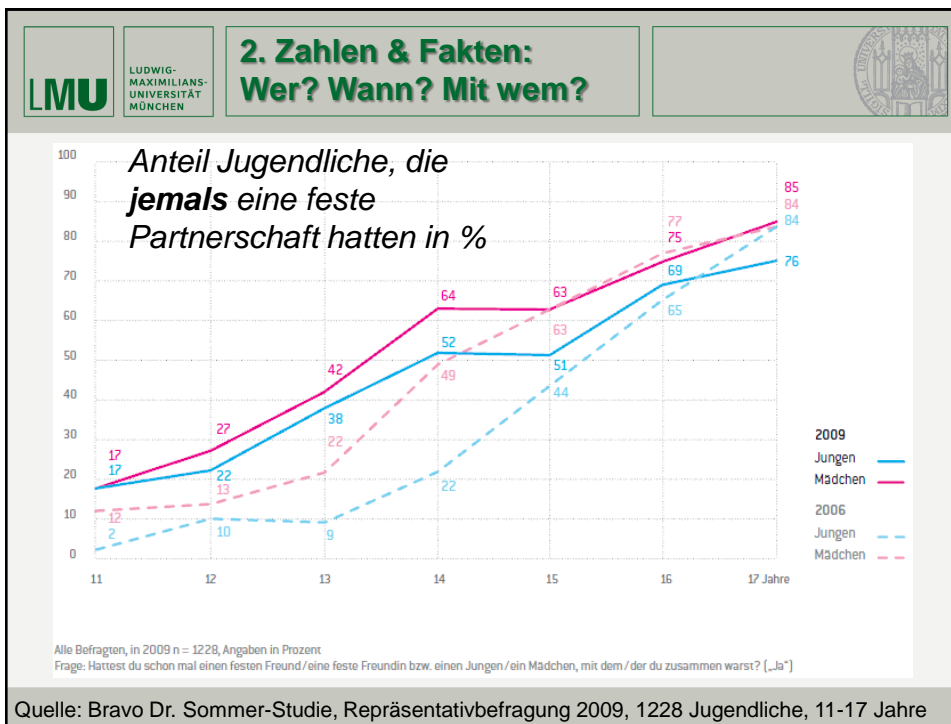
## 2. Zahlen & Fakten: Wer? Wann? Mit wem?











## 2. Zahlen & Fakten: Wer? Wann? Mit wem?



Der Beginn einer 2-jährigen Beziehung in der heutigen Generation:

**„Baby du bist so  
PORNO. Hihi 😊😊😊**

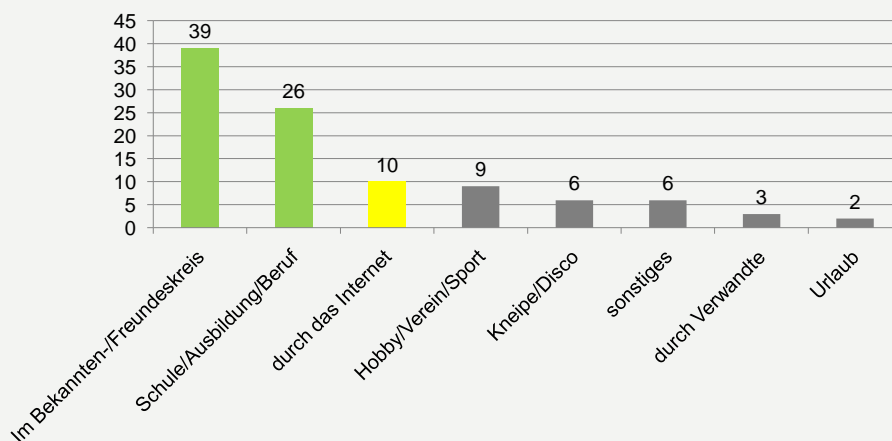
Mara schreibt auf Jappy, einem Internetforum, mit dem Foren-Namen „Italo-Latina“ an „1Tyrone1“, der eigentlich Paul heißt.

Quelle: Der Spiegel, Heft 21, 22.5.2010

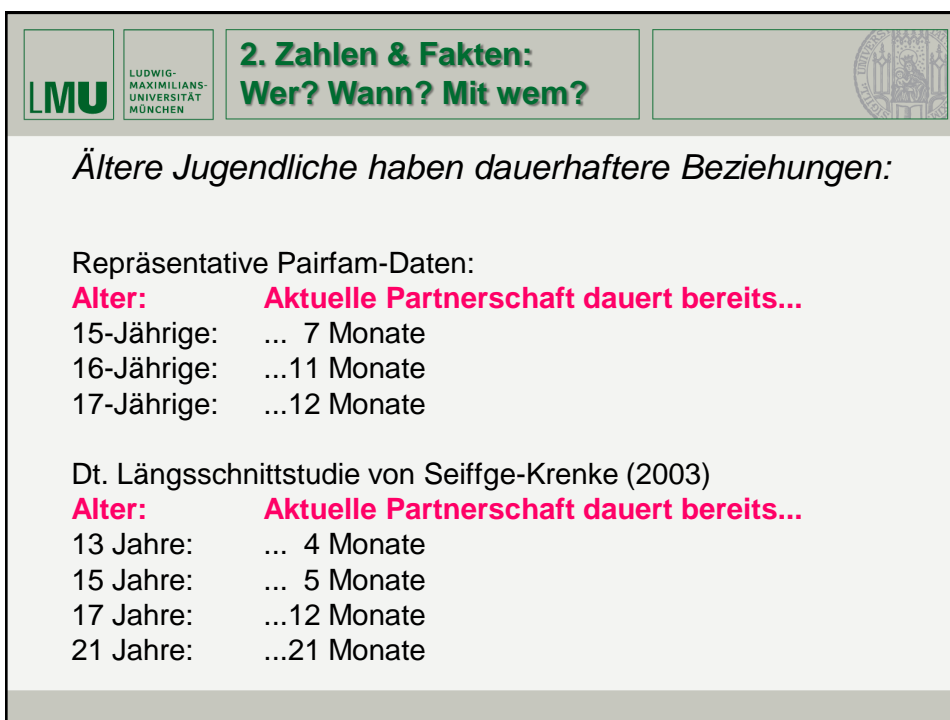
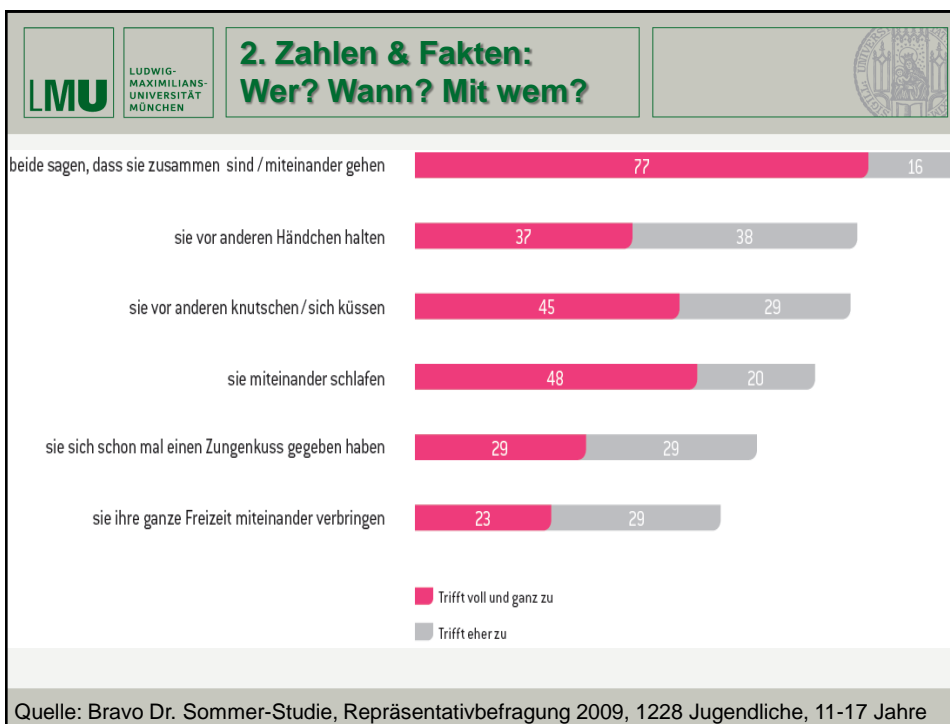
## 2. Zahlen & Fakten: Wer? Wann? Mit wem?



“Wo haben Sie Ihren aktuellen Partner kennengelernt?” in %



Quelle: DFG-Projekt “Pairfam”, Repräsentativbefragung 2008/2009, 4338 Jugendliche, 15-17 Jahre






“Worauf kommt es in einer guten Partnerschaft an?”


Top3-Antworten für 2 beispielhaft ausgewählte Altersstufen:

	Jungen	Mädchen
5. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Freundlichkeit</li> <li>•wenig Streit</li> <li>•Ehrlichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Liebe</li> <li>•Treue</li> <li>•gut verstehen</li> </ul>
11. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Verständnis</li> <li>•Sex</li> <li>•Vertrauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Vertrauen</li> <li>•Freiraum</li> <li>•Treue</li> </ul>

Quelle: Fleer, Klein-Heßling & Hassebrauck, 2002


 		<h2>2. Zahlen &amp; Fakten: Theoretische Hintergründe</h2>			
	bis 14 Jahre	14-17 Jahre	17-21 Jahre	ab 21 Jahre	
Phase	<b>Initiation Phase</b>	<b>Status Phase</b>	<b>Affection Phase</b>	<b>Bonding Phase</b>	
Bedeutung der Partnerschaft:	Konsolidierung des <b>Selbst</b> : Erwerb von sozialen Kompetenzen und Identität	Erwerb von <b>Status</b> in der Gleichaltrigen-gruppe	Emotionale und sexuelle <b>Befriedigung</b> in einer Partnerschaft	Aufbau <b>langfristiger</b> , befriedigender Partnerschaften; Familiengründung	

Quelle: Brown (1999)



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN


## 2. Zahlen & Fakten: Wer? Wann? Mit wem?



*Je älter die Jugendlichen, desto...*


- ...eher hatten sie bereits eine Partnerschaft
- ...länger sind die Partnerschaften
- ...mehr Zeit verbringen sie exklusiv als Paar
- ...wichtiger werden Dauerhaftigkeit und Geborgenheit, aber auch Freiräume
- ...mehr wachsen emotionale Intimität und gegenseitige Unterstützung
- ...mehr besser können sie mit romantischem Stress, wie Eifersucht und Verlustängsten, umgehen


Quelle: Größ und Wendt (2009), in BZgA FORUM, Heft 2-2009 "Partnerschaft", online abrufbar



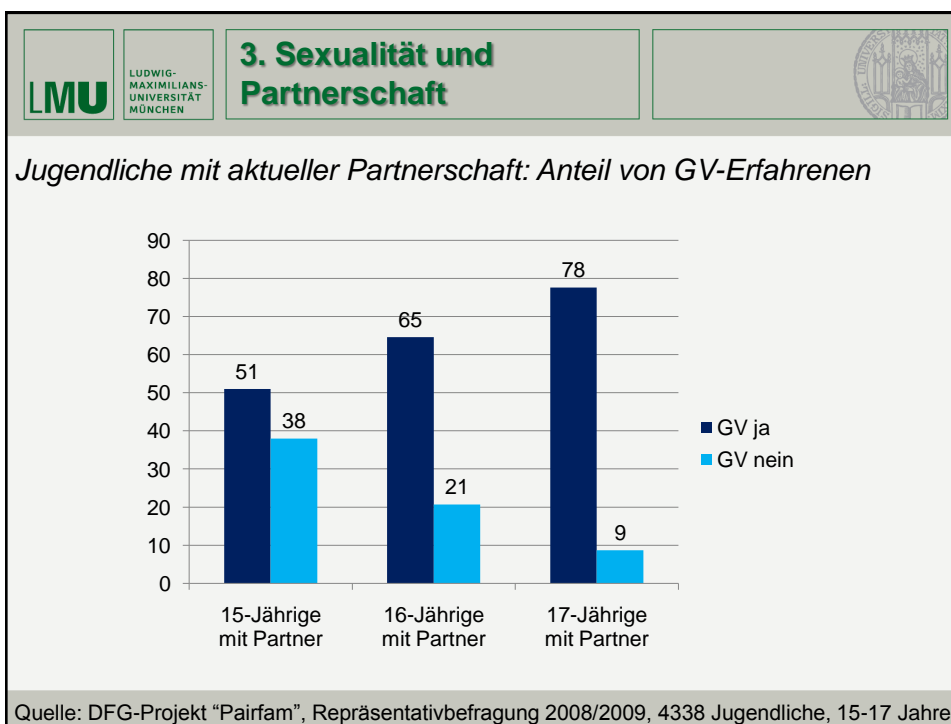
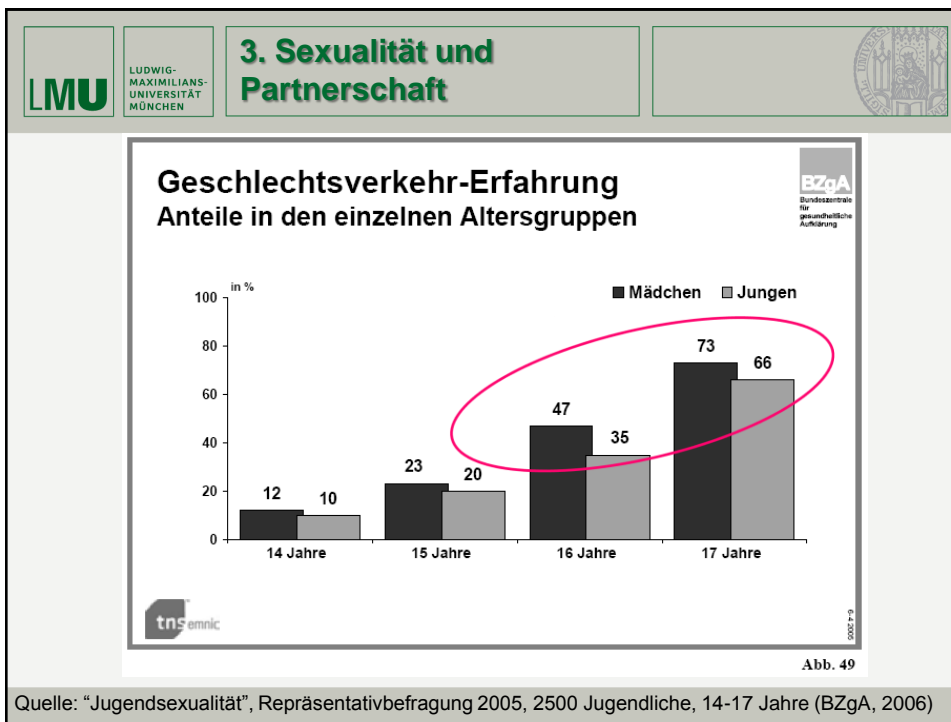
LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

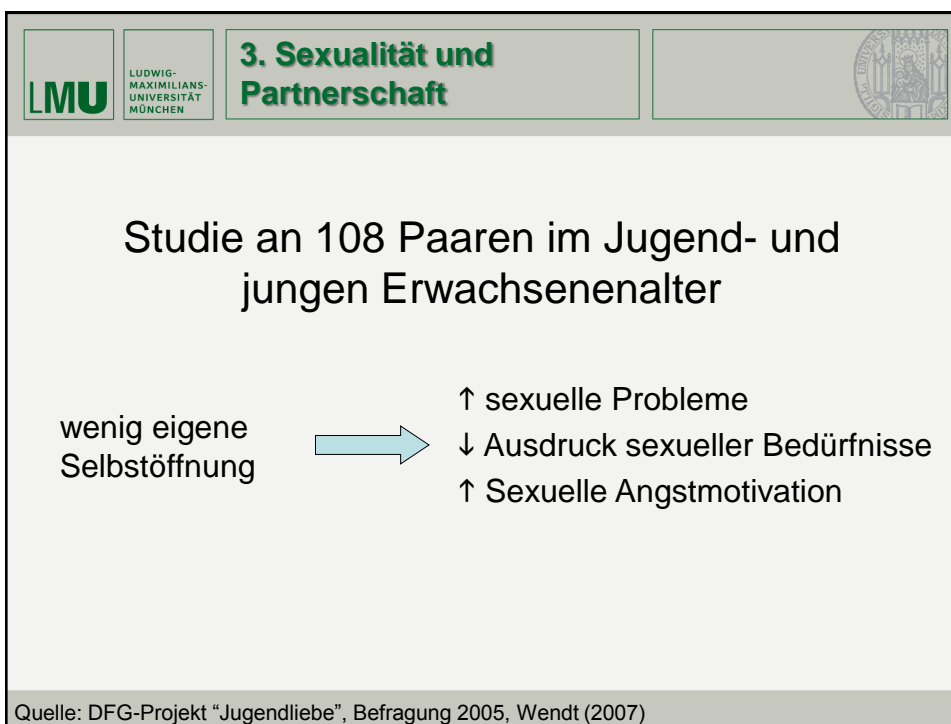
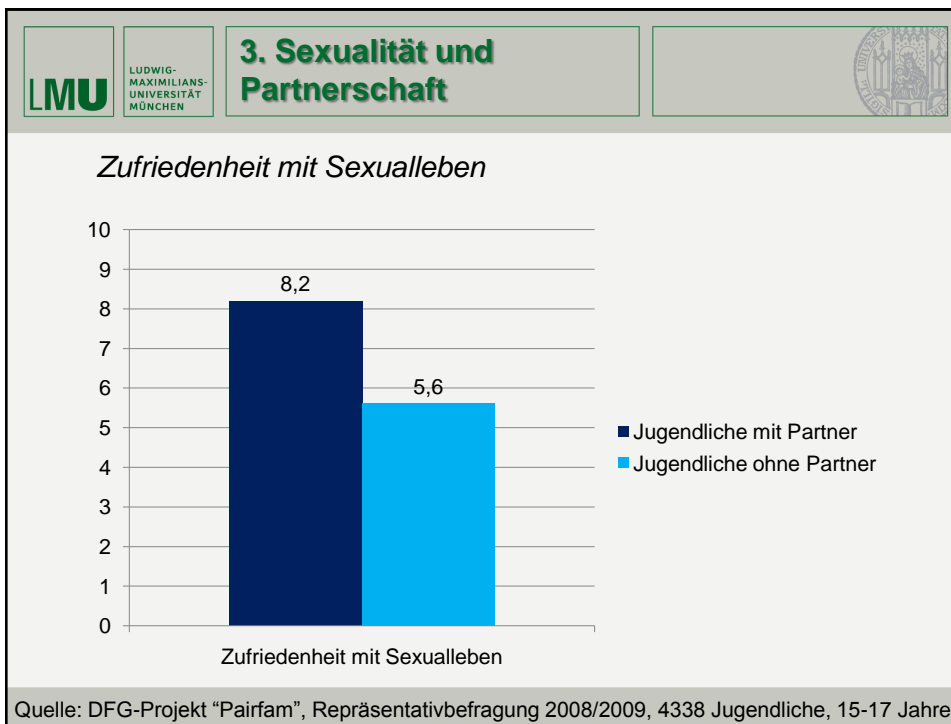
## Überblick

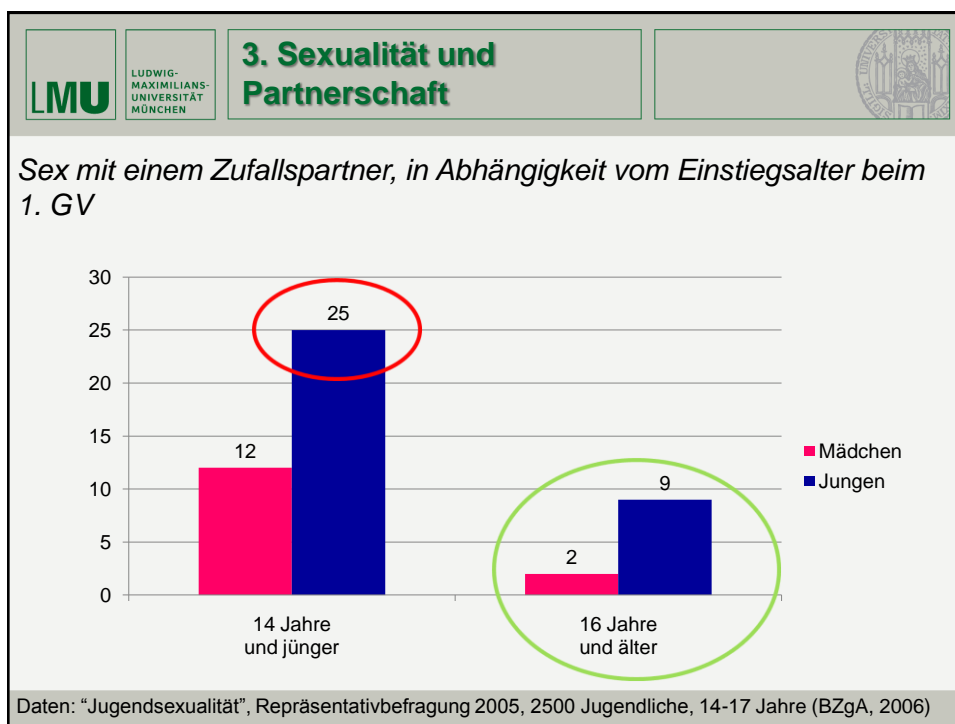
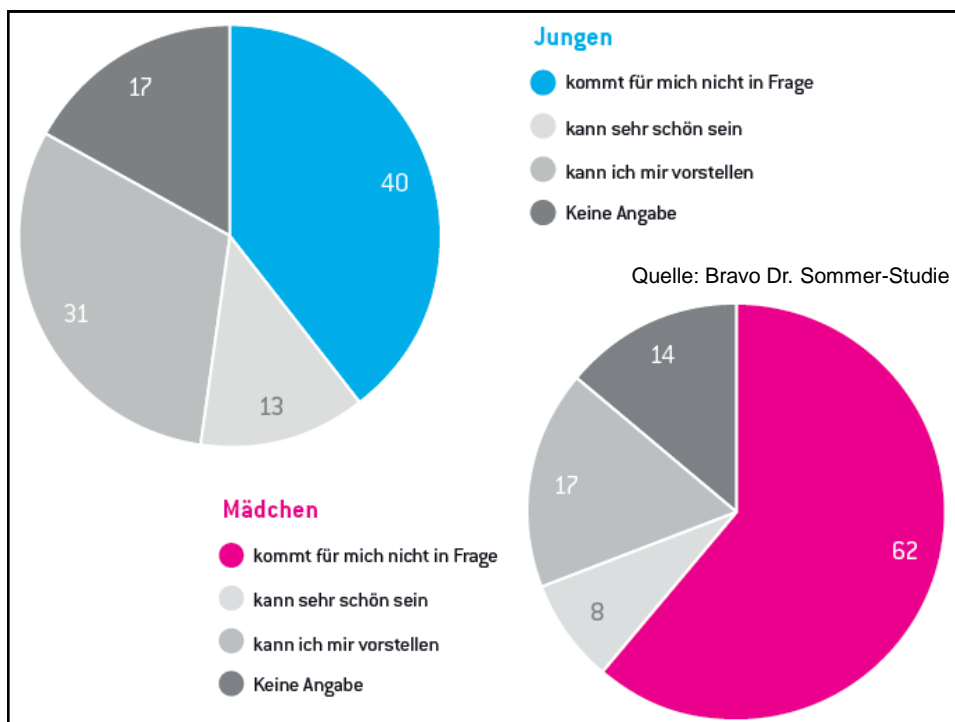



1. Einführung
2. Zahlen & Fakten
3. **Sexualität & Partnerschaft**
4. Risiken
5. Chancen
6. Einflusswege











LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

## Überblick








1. Einführung
2. Zahlen & Fakten
3. Sexualität & Partnerschaft
4. Risiken
5. Chancen
6. Einflusswege



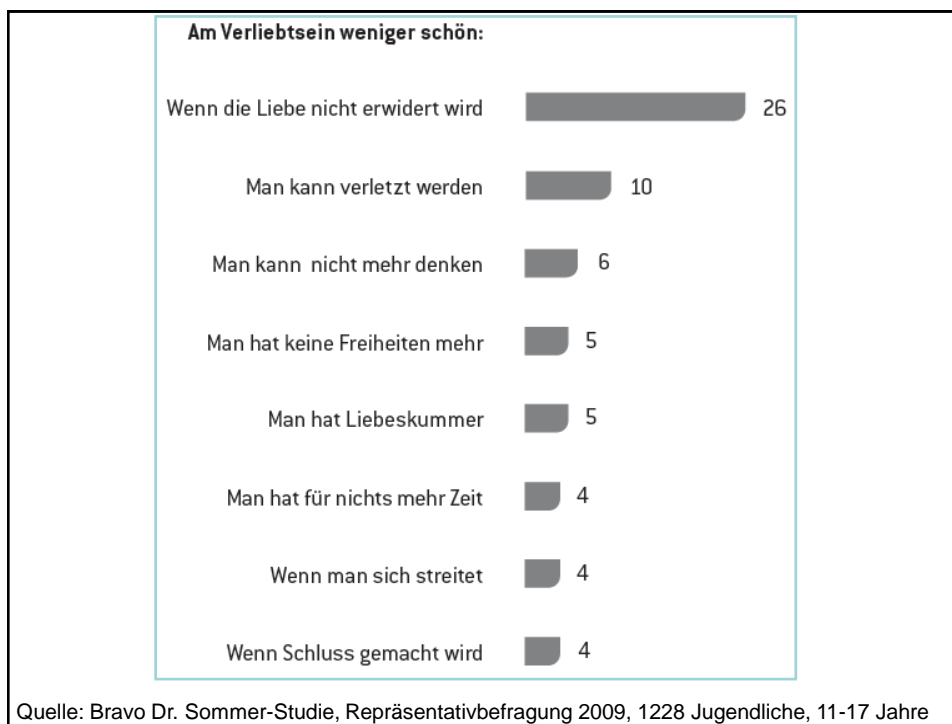
LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN


## 4. Risiken: Überblick



*Risiken sexueller und romantischer Beziehungen im Jugendalter:*


1. Probleme bei früher romantischer Involviertheit
2. Trennungserfahrungen und Entwicklung von Depressionen
3. Gewalterfahrungen in jungen Partnerschaften
4. Teenagerschwangerschaften und Verhütungsverhalten





LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN


## 4. Risiken: Frühe Involviertheit



***Jugendliche nehmen früher romantische Beziehungen auf, bei...***


- ...früher sexueller Reifung
- ...niedrigem Bildungsstatus
- ...Kontakt zu Gleichaltrigen, die nicht-normatives Verhalten tolerieren, z.B. Alkohol trinken
- ...frühen Belastungen in der Kindheit, wie Trennung oder Tod der Eltern, Umzug, Krankheit, etc.

vgl. Steinberg, 2005; Silbereisen & Wiesner, 1999



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

### 4. Risiken: Frühe Involviertheit




Befunde wissenschaftlicher Studien (siehe Steinberg, 2005):

***Folgen der frühe Aufnahme (<15 Jahre) oder der hohen Involviertheit in romantische Beziehungen:***


- ...mehr Alkohol- und Substanzkonsum
- ...mehr sexueller Aktivität
- ...geringere Leistungsorientierung
- ...teilweise negativeres Selbstbild
- ...extremere Emotionsschwankungen
- ...mehr psychischen Auffälligkeiten, wie Depressivität und internalisierende Problemen sowie externalisierende Probleme

Ursachen und Auswirkungen sind jedoch nicht eindeutig trennbar!




LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

### 4. Risiken: Trennungen



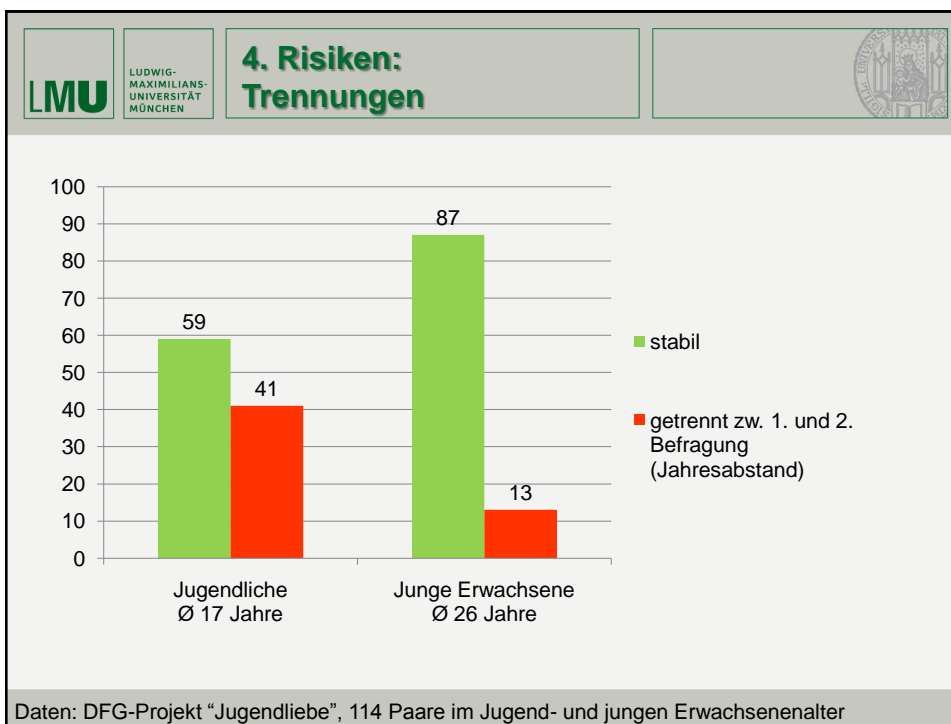
***Stabile Partnerschaften und Trennungen nach einem Jahr:***

Alter	N	% stabiler Partnerschaften im Jahresabstand
< 14	84	21 %
14-15	357	49 %
16 +	505	58 %
Total	947	51 %



Quelle: Repräsentative Daten USA: Carver, Joyner & Udry, 2003





**Top 8: Jungen**

- 1 Es hat sehr wehgetan (39) ←
- 2 Ich war sehr traurig, unglücklich (36) ←
- 3 Gefühlschaos, konnte nur noch an sie denken (16)
- 4 Ich war wütend, sauer (15)
- 5 Hatte zu nichts mehr Lust (13)
- 6 Hatte Minderwertigkeitsgefühle, hab mich einsam und allein gefühlt (13)
- 7 Wollte allein sein, mich verkriechen (12)
- 8 Hab mich abgelenkt, mit Freunden getroffen (12)

*Liebeskummer endet bei Mädchen nach rund 48, bei Jungen nach etwa 30 Tagen*




**Top 8: Mädchen**

- ➡ 1 Ich war sehr traurig, unglücklich (49)
- ➡ 2 Es hat sehr wehgetan (33)
- ➡ 3 Hatte Minderwertigkeitsgefühle, hab mich einsam und allein gefühlt (30)
- 4 Musste weinen (20)
- 5 Gefühlschaos, konnte nur noch an ihn denken (19)
- 6 War wütend, sauer (14)
- 7 Wollte allein sein, mich verkriechen (14)
- 8 Hab mich abgelenkt, mit Freunden getroffen (14)

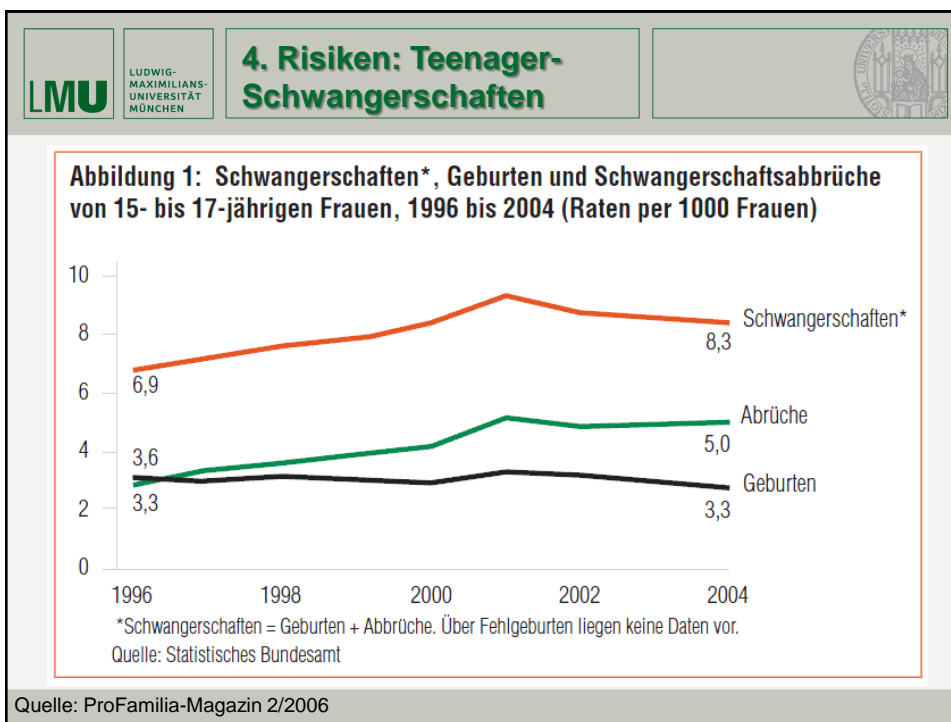
Quelle: Bravo Dr. Sommer-Studie, Repräsentativbefragung 2009, 1228 Jugendliche, 11-17 Jahre

	N	Beleidigt werden vor anderen	Bedrohung mit Gewalt	Gestoßen werden
<b>Total</b>	6117	<b>13%</b>	<b>3%</b>	<b>8%</b>
<b>Jungen</b>	2268	11	3	8
<b>Mädchen</b>	3349	15	4	8
<b>&lt;14 Jahre</b>	182	6	0	4
<b>14-15 Jah.</b>	1762	10	2	7
<b>16+ Jahre</b>	4171	14	4	9

Quelle: Repräsentative Daten USA: Carver, Joyner & Udry, 2003

  <b>4. Risiken: Gewalt</b> 	
<i>Häufigkeiten sexueller Gewalt durch den Partner in %</i>	
	<b>(Ex-) Partner</b>
Geschlechtsverkehr, weil er Dinge gesagt hat, die er nicht meinte	12,3
Geschlechtsverkehr durch verbalen Druck	10,3
Küssen, Petting durch verbalen Druck	7,9

Quelle: 456 Frauen im Jugendalter, Durchschnittsalter 18,4; Krahe 2008

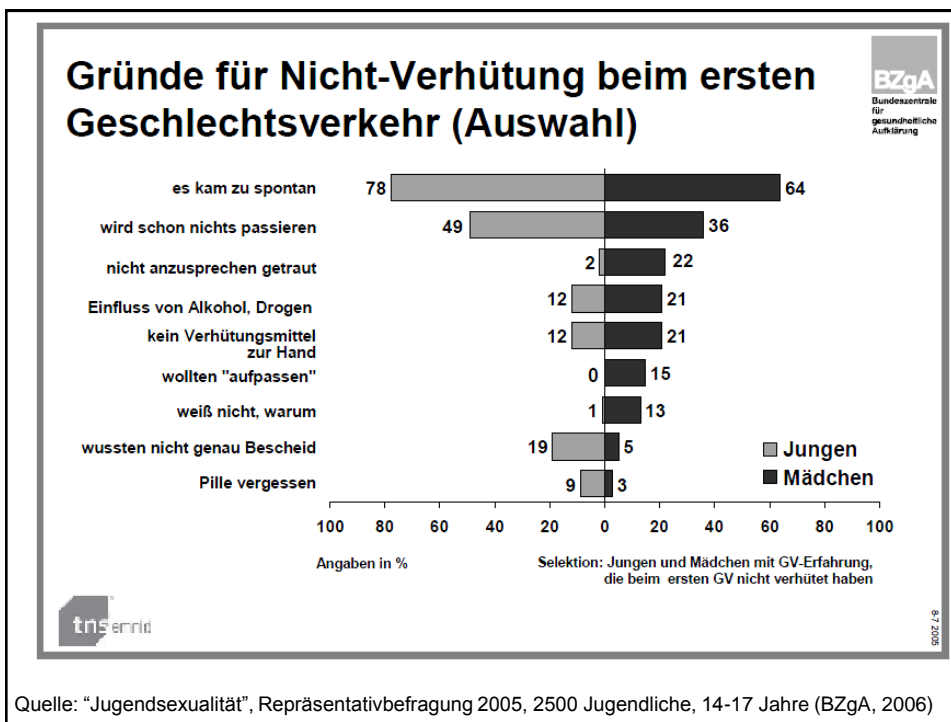
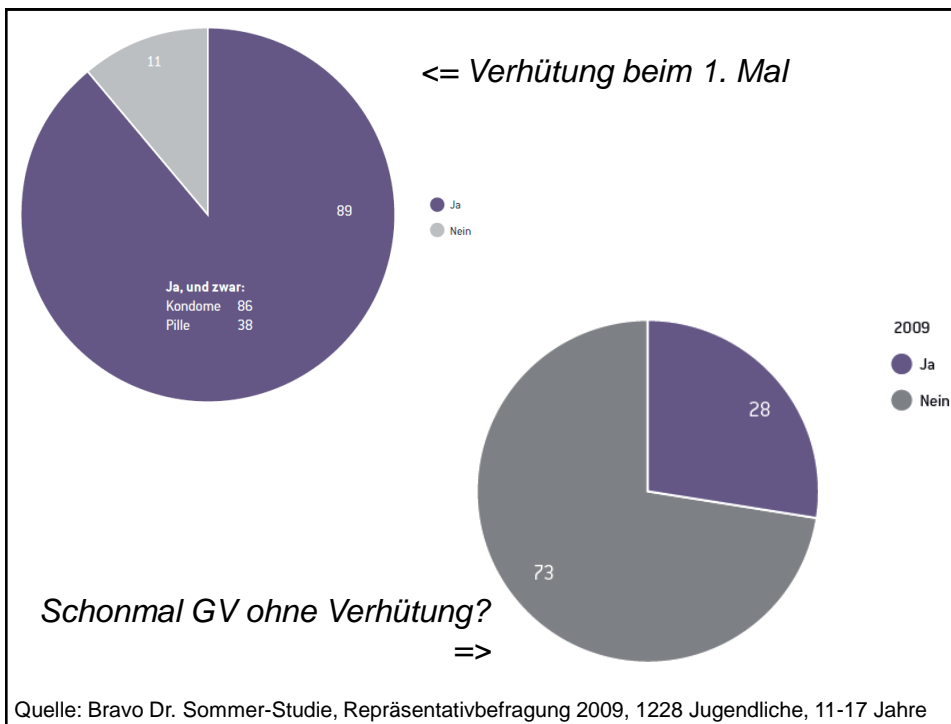


**4. Risiken: Teenager-Schwangerschaften**

**Tabelle 5: Koitus, bei dem es zur Konzeption kam: Verhütung (in Prozent)**

	schwängere Frauen*	koituserfahrene 14- bis 17-jährige Frauen**
keine	34	3
unsichere***	2	1
Spirale, Diaphragma	0,2	–
Kondom	34	23
Pille	26	55
andere hormonelle	1	–
Kondom und Pille	2	17

Quelle: ProFamilia-Magazin 2/2006





LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

## Überblick







- 1. Einführung**
- 2. Zahlen & Fakten**
- 3. Sexualität & Partnerschaft**
- 4. Risiken**
- 5. Chancen**
- 6. Einflusswege**

### Entwicklungsaufgaben des Jugend- und jungen Erwachsenenalters (Havighurst, 1982; dt. Oerter & Dreher, 2008)

Jugendalter	Junges Erwachsenenalter
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Neue und reifere Beziehungen zu Altersgenossen beiderlei Geschlechts aufbauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auswahl eines Partner</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Übernahme der weiblichen/männlichen Geschlechtsrolle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mit dem Partner leben lernen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akzeptieren der eigenen körperlichen Erscheinung und effektive Nutzung des Körpers</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gründung einer Familie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Emotionale Unabhängigkeit von den Eltern und anderen Erwachsenen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Versorgung und Betreuung der Familie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorbereitung auf Ehe und Familienleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ein Heim herstellen, Haushalt organisieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorbereitung auf eine berufliche Karriere</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Berufseinstieg</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Werte und ein ethisches System erlangen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verantwortung als Staatsbürger ausüben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sozial verantwortliches Verhalten erstreben und erreichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Eine angemessene soziale Gruppe finden</li> </ul>



### *Jugendliche mit romantischen Erfahrungen...*

...haben einen höheren Selbstwert, v.a. bei Mädchen (Walper, 1991)

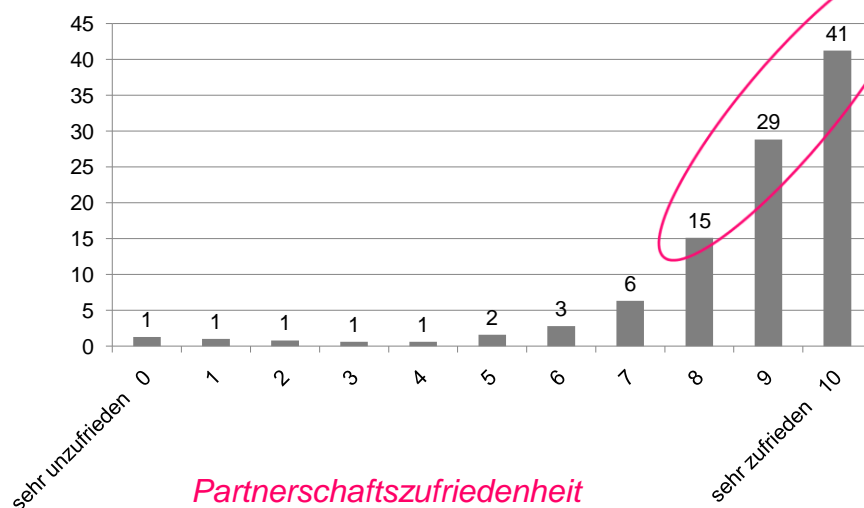
...sind weniger schüchtern und berichten mehr  
Unabhängigkeit von der Meinung anderer (emotionale  
Autonomie) (pairfam)

...sind beliebter bei anderen Jugendlichen (vgl. Steinberg, 2005)

...schätzen subjektiv ihre sozialen Kompetenzen hoch ein,  
halten sich für gutaussehend und fühlen sich gut in soziale  
Beziehungen eingebettet (Fend, 2000)

*Fehlende romantische Erfahrungen sind mit sozialen und  
emotionalen Unsicherheiten verbunden* (Steinberg, 2005)

### *Zufriedenheit mit der aktuellen Partnerschaft*



Quelle: DFG-Projekt "Pairfam", Repräsentativbefragung 2008/2009, 4338 Jugendliche, 15-17 Jahre



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

## Überblick







- 1. Einführung**
- 2. Zahlen & Fakten**
- 3. Sexualität & Partnerschaft**
- 4. Risiken**
- 5. Chancen**
- 6. Einflusswege**

### Top 8: Jungen über Mädchen


- 1 Hübsch, attraktiv, gut aussehend (39)
- 2 Soll schlank sein, gute Figur haben (36)
- 3 Nett, lieb, freundlich, süß (33)
- 4 Blonde Haare (18)
- 5 Lange Haare (17)
- 6 Witzig, lustig (16)
- 7 Sportlich sein (10)
- 8 Intelligent, klug (10)

*“Wie stellst Du Dir  
Deinen Traumpartner  
vor?”*

### Top 8: Mädchen über Jungen


- 1 Nett, lieb, freundlich, süß (41)
- 2 Soll größer sein als ich (35)
- 3 Witzig, lustig (25)
- 4 Hübsch, attraktiv, gut aussehend (24)
- 5 Soll schlank sein, gute Figur haben (23)
- 6 Sportlich sein (18)
- 7 Dunkle, schwarze Haare (14)
- 8 Soll ein liebevoller, aufmerksamer Partner sein (14)

Quelle: Bravo Dr. Sommer-Studie, Repräsentativbefragung 2009, 1228 Jugendliche, 11-17 Jahre



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

## 6. Einflussfaktoren auf die Partnerschaften



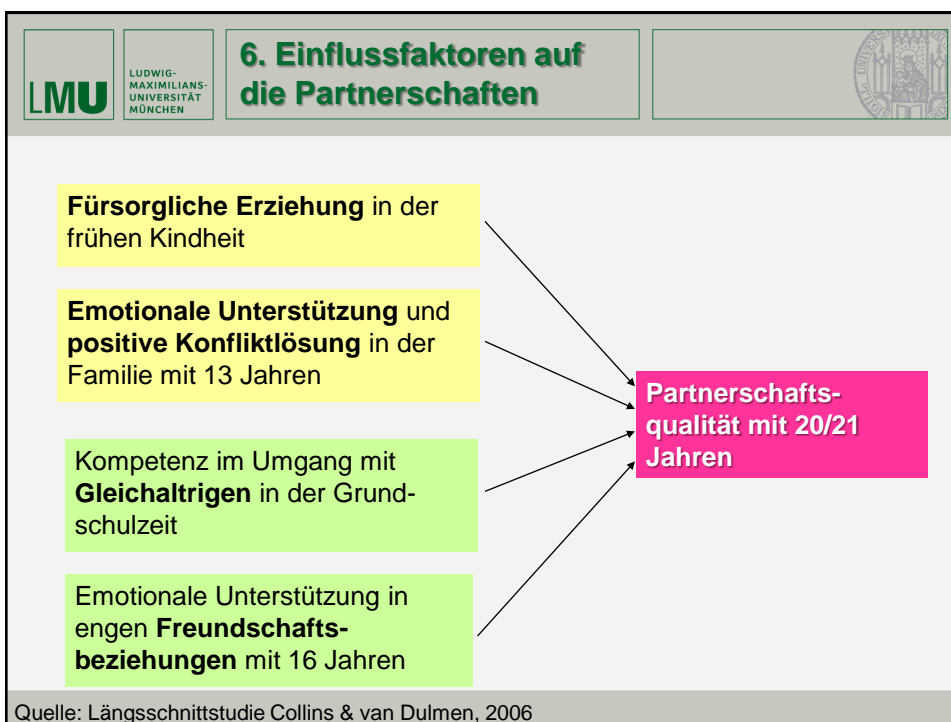
**Einflüsse von Gleichaltrigen und Freunden:**

***Die Gleichaltrigen (z.B. Clique, Klassen-, Vereinskameraden)...***

- ...Partnermarkt
- ...Vorbilder/Taktgeber
- ...Berater
- ...Umfeld für die Freizeitgestaltung der Paare

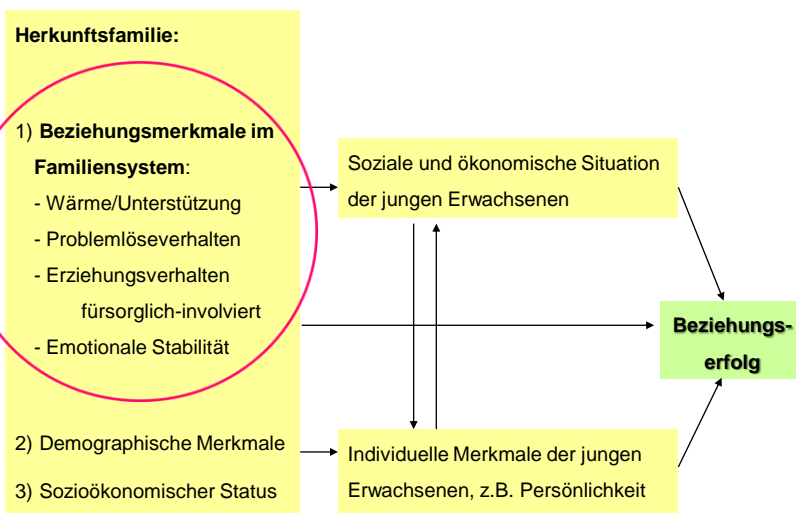
***Enge Freundschaften...***

- ...Übungsfeld für Liebesbeziehungen (Emotionale Intimität, Konfliktlösung)

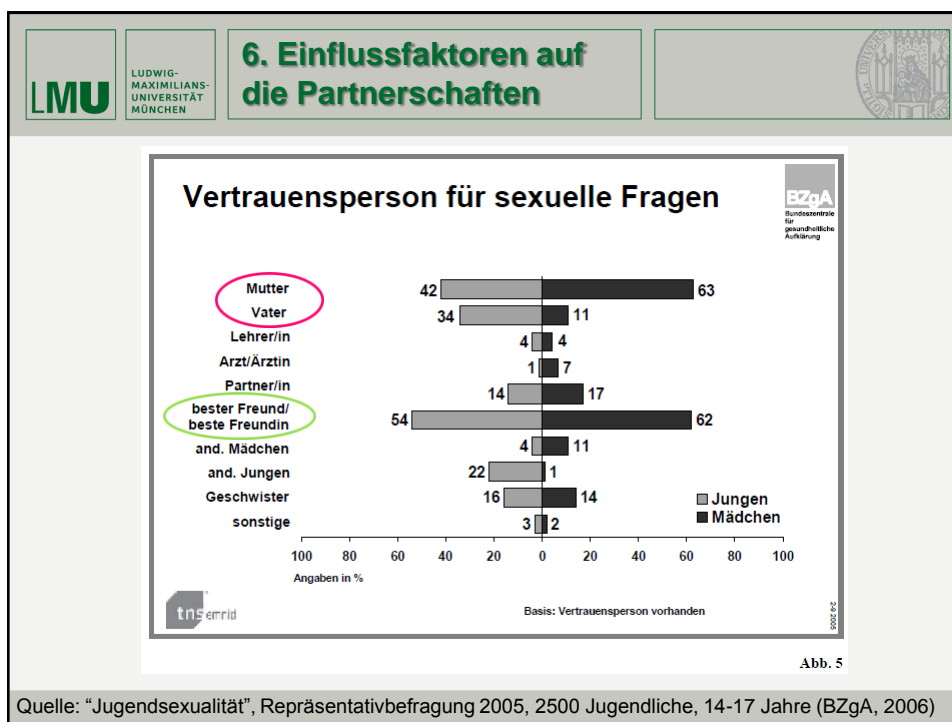





## Einfluss der Familie auf den künftigen Erfolg von Partnerschaften im jungen Erwachsenenalter:




Quelle: vereinfachtes DEARR-Modell nach Bryant, 2006





LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

## 6. Einflussfaktoren auf die Partnerschaften

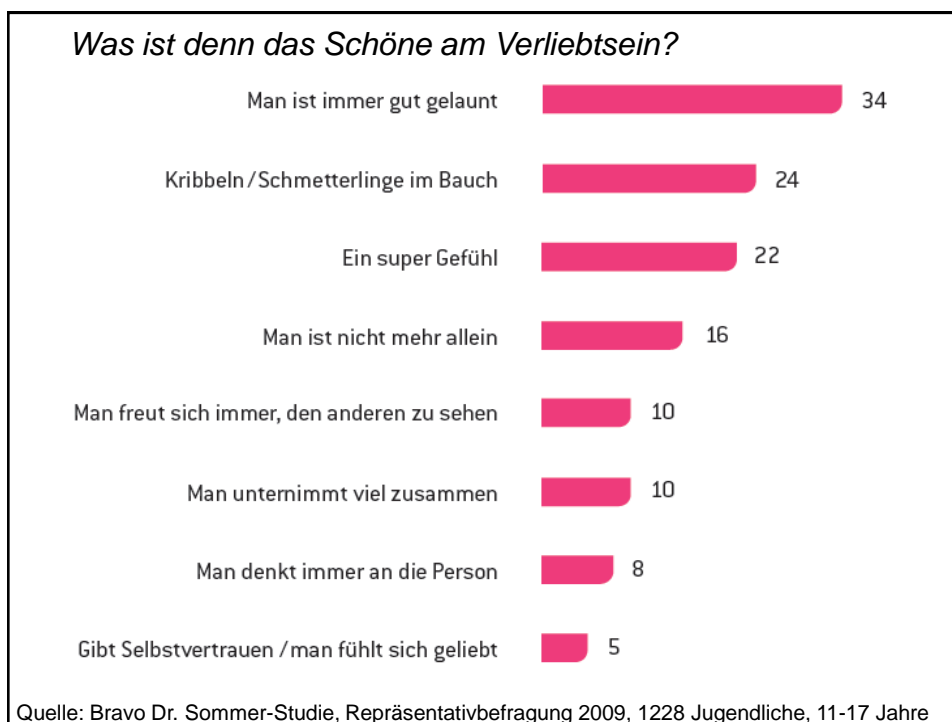


Erziehungsstil „**Loslassen und Halt geben**“ (Jan-Uwe Rogge):

- Freiheiten zum „sich austesten“
- Regeln und Grenzen setzen, um Orientierung zu bieten
- Verbundenheit aufrecht erhalten, um Vertrauen zu schaffen und emotionalen Rückhalt zu bieten

**Monitoring** wichtig:  
Wissen die Eltern darüber Bescheid, was die Jugendlichen beschäftigt, ist dies mit einem späteren Einstieg in Sexualität und Partnerschaft verbunden (Silbereisen & Wiesner, 1999)

Wichtiger als die elterliche Kontrolle ist eine gute **Vertrauensbasis** zwischen Eltern und Kindern, wobei sich diese nicht erst im Jugendalter entwickelt!





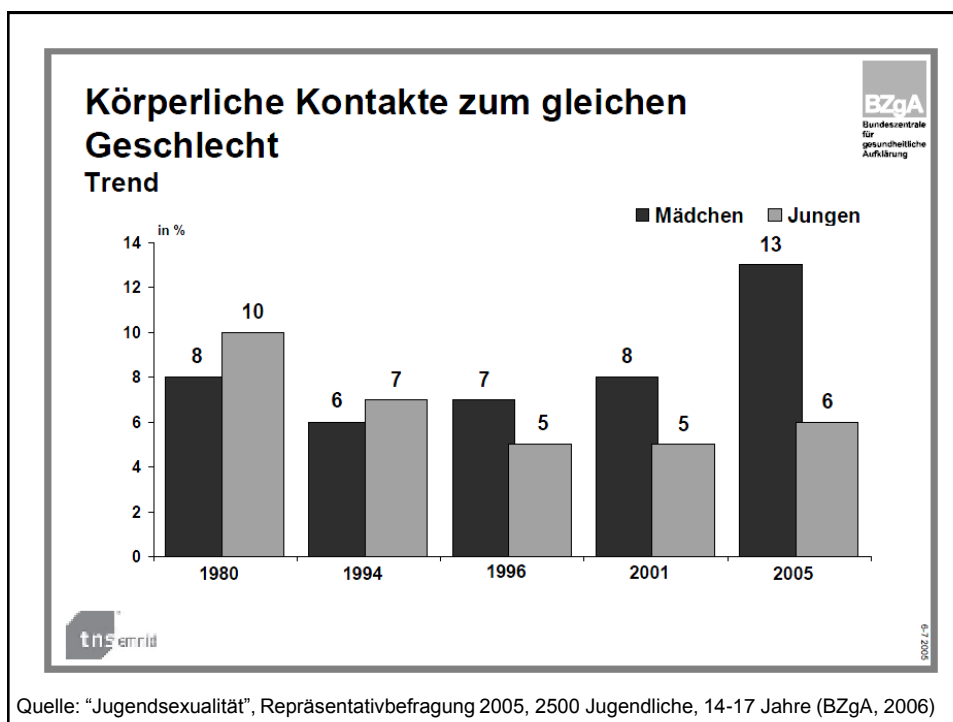


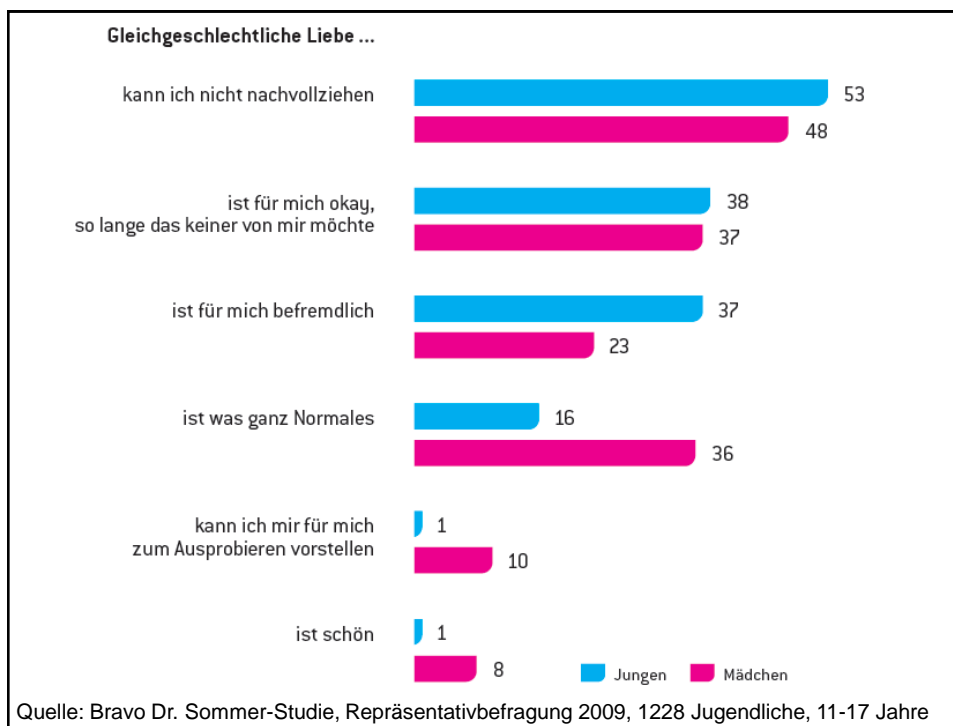

Dr. Eva-Verena Wendt,  
Ludwig-Maximilians-Universität München

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

wendt@lmu.de

Vortrag auf der Tagung „Extreme – Jugendliteratur ohne Tabus?“, 19.6.2010 in Tutzing





Variable	Mädchen			Jungen		
	n	Menarche	p	n	Mutation (Stufe 2)	p
<b>Gesamt</b>	3776	12,8		3956	15,1	
<b>Sozialstatus</b>						
Niedrig	985	12,7		1043	15,2	
Mittel	1784	12,9		1844	15,1	
Hoch	898	13,0	p=0,01	929	15,0	p=0,08
<b>Herkunftsland</b>						
Türkisch	132	12,5		171	15,0	
Russlanddeutsch	178	12,4		182	15,1	
Sonstige Herkunft	257	12,5		282	14,9	
Nicht-Migrant	3203	12,9	p < 0,001	3318	15,1	p = 0,39

Quelle: KiGGS-Studie, Repräsentativbefragung 2003-2006, 3776 Jugendliche, 10-17 Jahre (Kahl et al. 2007)